

Carl Birkenbühl
[= Hans Grasberger]

Moschee
[aus dem Zyklus »Unter dem Halbmond«]
(1864)

Am Brunnen mußst' ich meine Schuhe lassen,
Auf Socken trat ich in das Heiligthum;
Die Kuppelhalle, leer und öd' und stumm,
Es drängte mich, sie baldigst zu verlassen.

5 Kein Opferherd! Kein Bild! Nur ringsherum
Verkünden von der Wand, von farbenblassen
Tapeten Koransprüche, schwer zu fassen,
Allah's und des Propheten Wort und Ruhm.

10 Doch sieh'! Ein Greis mit heiliger Geberde,
Er beugt und hebt sich, wirft sich auf die Erde,
Von meinem Kommen unbeirrt und Schauen. —

Titel B: In der Moschee.

Z. 5 B: *Bild!* Nur: Bildniß

Z. 6-8 B: Nur Koransprüche, bunt noch im Verblassen, / Mäander-
haft verschlungen, schwer zu fassen, / Verkünden des Pro-
pheten Wort und Ruhm.

Z. 10 B: *Er beugt:* Verbeugt

Und mehr als Bilder oft und Glockenschall,
Als Rauch, Musik und als die Lichte all'
Vermochte hier der Greis mich zu erbauen.

Textnachweise:

- A C. Birkenbühl, *Sonette aus dem Orient*, Schaffhausen 1864, S. 49.
B H. Grasberger, *Sonette aus dem Orient*, Bremen 1873, S. 57.

Für die erneut veränderte Fassung in Grasbergers *Sonetten aus dem Orient (Neuausgabe 1894)*, siehe den gesonderten Eintrag.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.